

Vorschläge:

Themen, denen der Seniorenbeirat sich widmen sollte

Dies steht hier zur Überlegung und zur Anregung.

Man wird Prioritäten setzen müssen und auswählen,

Außerdem kann selbstverständlich jedes Mitglied/jeder Gast des Senioren-Beirats eigene Vorschläge einbringen.

Unser Rahmen ist bestimmt in der Satzung, **§ 2 – Aufgaben und Mitwirkung:**

Dort steht unter Ziffer 5:

„Der Seniorenbeirat wirkt insbesondere mit bei:

- der Planung und Durchführung von Programmen für die älteren Menschen in den Bereichen **Freizeit, Bildung und Kultur**,
- Einrichtung und Ausbau **sozialer Beratungs- und Hilfsdienste** in Zusammenarbeit mit sozialen Organisationen,
- der **gesundheitlichen Versorgung** und der Gestaltung der **stationären und ambulanten Pflege**,
- **Verkehrs-, Bau- und Wohnungsfragen** (seniorengerechtem Wohnraum).“
[Hervorhebungen von mir]

- Ein Memorandum an Stavo und Magistrat, dass der Seniorenbeirat dazu auffordert, dass bei den **Bauvorhaben der Stadt** die Belange älterer Menschen und Mobilitätseingeschränkter berücksichtigt werden. Dies bedeutet, der Seniorenbeirat muss **frühzeitig** in die Planung solcher Vorhaben einbezogen werden.

Ausreichend breite (hindernisfreie) Bürgersteige,
nicht zu hohe Bordsteinkanten,
an bestimmten Stellen Abflachungen der Bordsteine,
Querungshilfen,
bauliche Maßnahmen zur Verlangsamung des motorisierten Verkehrs,
taktile Leitsysteme für Sehbehinderte.

Geht es um Verkehrsbau in den Ortsteilen,
sind neben dem Seniorenbeirat auch Senioren aus dem betreffenden Ortsteil einzubeziehen, denn diese kennen die schwierigen Punkte.

Bei Bau/Umbau von Gebäuden ist auf Barrierefreiheit zu achten

- Auch die Parteien und Wählervereinigungen sind in diesem Sinne anzuschreiben.

- ° Im Ortsverband der SPD gibt es den Vorschlag eines **Gemeindeschwesternprojekts**.

Der Seniorenbeirat steht solchen Ideen und Vorschlägen grundsätzlich offen gegenüber. Er fordert den Ortsverband aber dazu auf, solche Ideen prinzipiell von vornherein mit dem Seniorenbeirat zu erörtern!
Hier lädt er Vertreter des Ortsverbandes zur nächsten Sitzung ein, diese Ideen vorzustellen und mit dem Seniorenbeirat zu erörtern.

Zur Ausgestaltung:

nötig sind
gemeinsame Überlegungen mit den Laubacher Ärzten
und den ambulanten Pflegediensten

- ° Projekt **Senioren-Wohngemeinschaft**

- ° **Einrichtungsbeiräte**

Nach Gesetzeslage ist in Altenwohnheimen und Pflegeeinrichtungen ein Heimbeirat zu bilden, dem möglichst auch externe Mitglieder angehören sollen. In dem entsprechenden hessischen Gesetz wird hier ausdrücklich auf Mitglieder der lokalen Seniorenbeiräte verwiesen.

- ° **Mobilitätsgesetz**

Der Seniorenbeirat der Stadt Laubach befasst sich mit der Idee eines Landesgesetzes, das die Interessen der Verkehrsteilnehmer zu Fuß und per Fahrrad stärker berücksichtigt und den bisher faktischen Vorrang des motorisierten Verkehrs beschneidet. Vorbild ist das zu Jahresbeginn in Kraft getretene sogenannte Fußgängergesetz des Landes Berlin. Leitbild kann nicht mehr der möglichst störungsfrei fließende motorisierte Verkehr sein. Leitend sind vielmehr Sicherheit der Fußgänger und der Radfahrer, ausreichend Verkehrsraum für diese mit klaren und sicheren Überwegen.
Querungshilfen, die so gestaltet sind, dass sie gleichzeitig den motorisierten Verkehr verlangsamen.
Ruhepunkte mit gut gestalteten Sitzbänken.

Bestandteil eines solchen Gesetzes müsste auch die rechtliche Grundlage für abschnittsweise Geschwindigkeitskontrollen sein, die z.B. die Gefährdung durch rasende Motorradfahrer spürbar reduzieren könnte („Rennstrecke“ zwischen Laubach und Schotten. Auch die mit ihren Enkeln spazierenfahrenden Großeltern müssen faktisch das Recht haben, dies in möglichster Sicherheit zu tun.
Darüber hinaus könnten so die schreckliche Zerschneidung der Landschaft und die zerstörerischen Eingriffe in die Natur durch die angedachte Begradigung der Kurven vermieden werden!

Eine weitergehende Autonomie der lokalen Behörden bei baulichen und verkehrsregulierenden Maßnahmen. Derzeit sind die Möglichkeiten der Kommunen in dieser Hinsicht stark eingeschränkt, zu viele Einzelheiten werden letztlich von „Hessem mobil“ entschieden, also zentral und aus Sicht der Betroffenen unbeeinflussbar. (Beispiel: Die angedachte Begradigung der Kurven kurz hinter Laubach in Richtung Schotten als eine sehr teure Maßnahme, die allzu stark in die Landschaft eingreift und möglicherweise den Verkehr noch schneller macht)

Die Idee eines derartigen Landesgesetzes ist über die Mandatsträger (Landtagsabgeordnete), Ortsverbände der Parteien, über den Kreis-Seniorenbeirat und die Landes-Seniorenvertretung sowie über die Presse nachdrücklich zu verbreiten. Ein Partner mit vergleichbarer Zielsetzung kann hier z.B. der ADFC (Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club) sein, Kreisverband und Landesverband.

° Der Seniorenbeirat informiert die **Ortsbeiräte**, die **Kirchengemeinden**, die **VdK-Ortsverbände** und die **DRK-Ortsverbände** über die Neukonstituierung und über seine laufenden Aktivitäten. Das heißt, er verschickt Informationen über seine Tätigkeit, im wesentlichen die Presseberichte.

° Verantwortung der Senioren für **die jüngere Generation**.

In meiner Sicht können die Senioren mit ihrer Lebenserfahrung viel beitragen zu einem guten Zusammenleben aller in der Gemeinde.

Und aus der Altersforschung wissen wir, dass es älteren Menschen gesundheitlich und psychisch besser geht, wenn sie in ihrem Rahmen ein Stück Verantwortung für die Jüngeren tragen.

Möglichkeiten:

„Leihgroßelternschaft“

Hausaufgabenhilfe

Bewerbungshilfe/Patenschaften beim Berufseinstieg

An Hobbys teilnehmen lassen

Sport,

sich im Wald auskennen

Garten

bzw. Pflege von Bäumen und Rabatten im öffentlichen Bereich,

Schulgarten,

Pflege vernachlässigter Grabstellen,

Kochen nach Großmutter's Küche

Berichte, Erinnerungen, Fotos, Filme über

Alleinerziehende Mütter nach dem Krieg

(Alleinerziehende Mütter, seltener alleinerziehende Väter

sind keine moderne Erscheinung.

Nach dem Krieg gab es sie zu Abertausenden, die Väter

waren „im Krieg geblieben“, d.h. irgendwo in Schlamm oder Kälte unter schrecklichen Umständen zu Tode gekommen,

oder vermisst, man hat nie mehr erfahren, wie es ihnen erging.

Die alleine gelassenen Mütter mussten kämpfen um ihr Überleben und das ihrer Kinder.

Was wissen wir über ihre materielle Situation und ihre psychische Situation?

Oft waren sie auch noch aus ihrer Heimat vertrieben oder hatten fliehen

müssen. Hatten alles zurücklassen müssen, Besitz und persönliche Erinnerungsgegenstände. Was hatten sie auf ihrer Flucht erlebt?)

Anlage1/S.4

Arbeit um 1950
Kartoffelernte
Getreideernte/Dreschmaschine

Mal schnell Essen gehen in der Pizzeria?

Nein! Vielmehr auf dem Acker oder im Garten hacken, Unkraut jäten, ernten, damit genügend auf den Tisch kommt.

Wie erging es einem Lehrling?

Das erste Moped (von Auto noch keine Rede)

Meine Freundin/mein Freund und ich – wie war das mit der jungen Liebe, als man sich noch nicht einfach dem Blick der Eltern und der Kleinstadt- oder Dorf-Öffentlichkeit entziehen konnte.

Es ist für jeden wichtig, sich zu erinnern, sein Leben vor dem inneren Auge vorbeiziehen lassen, das, woran man sich gerne erinnert, aber auch die schmerzhaften Erinnerungen. Daran wiederum junge Menschen teilnehmen lassen. Nicht belehrend, sondern damit sie ein Gefühl für die Entwicklungen bekommen, die in einem Leben geschehen, für das Angenehme und Schöne wie auch für das Unangenehme und Mühselige. Auch dafür, dass nicht einfach immer alles möglich ist oder zu Verfügung steht. Das Leben besitzt eine Widerständigkeit, die nie ganz verschwinden kann. In der gerade bestehenden Pandemie erfahren wir das sehr deutlich.

° **Zusammenarbeit mit dem Seniorenbeirat der Stadt Grünberg.**

Seniorenkino

Lehr- und Lernausflüge

Vortrags- und Diskussionsveranstaltungen

z.B. rechtliche Fragen im Alter,
hier bspw. Erbrecht/Testament,
oder Patientenverfügung,
oder der ganze Bereich Pflegestufen und
gesetzliche Betreuung

° **Komfortweg**

gut zu begehender Untergrund,
wenig Steigung,
ausreichend Ruhebänke,

Toll wäre eine Ausstattung mit Kunstwerken zur immer neuen Anregung.

° **Änderung bzw. Ergänzung der Satzung**

Die Erfahrung hat gezeigt, dass es ungünstig ist, wenn die Amtszeit des Seniorenbeirats mit der Amtszeit der Stadtverordnetenversammlung endet. Die Zeit bis zur konstituierenden Sitzung des neuen Seniorenbeirats dauert zu lange. Zumindest muss der Seniorenbeirat in dieser Zeit geschäftsführend tätig sein.

